

Described from two females captured by sweeping in a forest (A. P. Dodd), Nelson, N. Q., 5. December, 1912.

Habitat: Australia-Nelson (Cairns), Queensland.

Types: In the Queensland Museum, Brisbane, the above female on tags (2 pairs) plus a slide with an antenna and posterior leg.

to be continued.

Ablehnung.

In Nr. 8 der Societas entomologica vom 18. April 1914 heißt es auf S. 32 in dem Brykschen „Referat“ über eine Oberthürsche Publikation:

Freilich hat Kheil nach Exlarvastücken seinen *provincialis* ♂ geschildert dazu mit einer ganz unzutreffenden Diagnose, aber der Kritiker darf ja nicht in den Fehler verfallen — — — die Diagnosen zu kritisieren.“

Der Kritiker darf — nach Herrn Bryk — die Diagnose nicht kritisieren, aber selber nimmt er sich heraus zu kritisieren „meine Diagnose sei ganz unzutreffend“.

Ich habe in der Gub. Ent. Z. No. 33 vom 1. Februar 1905 über meine Zucht von *Parn. apollo* erzählt und dabei bemerkt, sämtlichen gezogenen acht Exemplaren sei das charakteristische Merkmal eigen: al. ant. externa macula costali subnulla. — Von diesen acht Exemplaren habe ich niemandem ein Stück mitgeteilt. Sie befinden sich alle in meiner Sammlung. Die im „Seitz“ als *provincialis* ♂ abgebildete Form stimmt nicht mit meinen Exemplaren.

Was will also eigentlich Herr Bryk mit seinem Ausspruch „die Diagnose sei unzutreffend“? Hat Herr Bryk mein Exemplar gesehen? Nein! Herr Bryk ist demnach nicht berufen, sich darüber zu äußern, ob das Merkmal „die äußere Kostalmackel sei nahezu erloschen“ zutrifft oder nicht.

Napoléon M. Kheil.

Entomologische Neuigkeiten.

Ganz vereinzelt findet man in der Literatur die Angabe, daß *Lymantria monacha* Laute zu erzeugen vermöge; die erste ganz bestimmte Mitteilung hierüber verdanken wir Herrn Dr. Paul Krüger, dem es gelungen ist, das Stridulationsorgan zu entdecken. Die *monacha* ♂♂ lassen ein deutliches bis in 1 m Entfernung wahrnehmbares Zirpen ertönen, besonders wenn sie gedrückt werden. Nach längerem Bemühen gelang es, das Stridulationsorgan auf beiden Seiten des zweiten Abdominalsegments aufzufinden. Es ist doppelt vorhanden, liegt an der Pleurahaut und nimmt die ganze Breite des Segments ein. Von außen betrachtet, stellt es sich als ein tiefer, am Hinterrand des Segments weiter klaffender Spalt dar. Daß es bis anhin übersehen wurde, liegt wohl daran, daß sehr große borstenförmige Schuppen, die auf Längswerten an der basalen Kante des Tergits sitzen, es fast ganz verdecken. — Bei *L. dispar* konnte ein solches Organ

nicht entdeckt werden, wohl aber bei *Stilpnotia salicis*, wenn auch weniger ausgebildet. Die biologische Bedeutung des Zirpens ist bisher unbekannt; da jedoch nur die ♂♂ dasselbe hervorbringen können und das Organ besitzen, liegt wohl die Annahme nahe, daß es mit der Fortpflanzung in Zusammenhang stehe.

Im belgischen Congostaat ist eine neue Tsetsefliege entdeckt und *Glossina severini* benannt worden.

Die Lepidopteren-Sammlung des verstorbenen Pfarrers Oskar Schultz in Hertwigswaldau ist als Geschenk dem Deutschen Entomologischen Museum überwiesen worden.

Stigmodera regia, eine australische Buprestide, nimmt Ballast auf in Form allerfeinsten Sandes, der ihr offenbar bei Ueberwindung widriger Winde Dienste leistet.

Das Pfeilgift der Buschmänner wird außer aus der Zwiebel von *Haemanthus toxicarius*, aus den Käfern und Larven von *Diamphidia simplex*, *Blepharida evanida* und *Blepharidella lewini* gewonnen; es ist ein Eiweißgift. Derartige giftige Eiweißkörper finden sich im Tierreich präformiert bei einer ganzen Menge von Lebewesen bis zu den Giftschlangen hinauf, entweder diffus im Körper verbreitet oder in besonderen Behältern. Bei allen speziellen Verschiedenheiten zeigen sie doch oft oder meist ein Gemeinsames: sie entfalten neben einem die Gewebe örtlich in Entzündung versetzenden Komponenten noch mindestens einen anderen, der Allgemeinwirkungen meistens in der Gestalt von Störungen im Zentralnervensystem erzeugt. Bewegungs- und Atmungsstörungen können die Folgen hiervon sein. Die Wirkung des Giftes setzt nur sehr langsam ein, so daß das Opfer schwer erreichbar wird. Stunden-, ja tagelang muß der Schütze der Fährte des Tieres folgen, ehe er es in seinen Besitz bringen kann. Die Giftkäfer finden sich in der Kalahari, in Rhodesia und Deutsch-Südwest-Afrika.

Mitteilung.

Der Rheinische Provinzial-Lehrer-Verein für Naturkunde will an einer unerreichbaren, sehr geeigneten Stelle in der Rheinprovinz die Einbürgerung des *Parnassius Apollo* versuchen und hofft, durch Einsetzen von Raupen daselbst, dieser schönen Art eine neue Heimstätte zu sichern. Angebote von Raupen unter gleichzeitiger Angabe wieviele solcher geliefert werden können, sind an den Kassensführer Herrn F. Kilian in Bad Kreuznach zu richten.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Hoffmann ging als Geschenk ein: *Cimex (Oeciacus) hirundinis* Jenyns, die Schwalbenwanze.

Weiteres über die Schwalbenwanze, *Oeciacus hirundinis* Jenyns.

Autor: Fritz Hoffmann.

von Mr. Watson:

New Hybrids and Races of *Philosamia* and *Antheraea* (Saturnidae).

Autor: J. Henri Watson.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [Ablehnung. 48](#)